



# Bauspielplatz >Mühlstein<

Gneisenauring 34a  
39130 Magdeburg  
0391/5978382  
muehlstein@spielwagen-magdeburg.de



Olef Kohl  
Diplomsozialpädagoge



Christoph Schickel  
Diplomsozialpädagoge



Mario Hünze  
Zimmermann

## Die Kinder & Jugendlichen

Kinder und Jugendliche brauchen für ihre persönliche und kollektive Identitätsentwicklung geschützten und offenen Raum zur „Selbst Inszenierung“, Raum für Selbsterfahrung und gemeinsame Erlebnisse. Als einen solchen Raum verstand sich die offene Arbeit des Bauspielplatzes auch während der vergangenen zwölf Monate und lag dazu quasi gleich „um die Ecke“, gehörte zum Alltag und wurde von den Kindern und Jugendlichen selbstbestimmt erreicht und genutzt.

Über das Jahr konnten wir in der Struktur unserer Stammbesucher die natürliche prozesshafte Entwicklung beobachten, dass langjährige Besucher dem Angebot entwachsen und ganz junge Kinder den Bauspielplatz für sich entdeckten. Mit dem nicht mehr alltäglichen Betrieb der Fahrradwerkstatt nutzte die Gruppe der Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren mit dem vornehmlichen Interesse am BMX Sport nur noch gelegentlich die Angebote. Sie suchten zumeist sporadisch, mit speziellen Anliegen oder eben zu speziellen Anlässen wie dem gemeinsamen Grillen oder Ausflügen, Raum, Rat und Unterstützung. Regelmäßig hingegen kamen die 10 bis 15 jährigen Kinder und Jugendlichen auf das Bauspielplatzgelände. Die meisten von ihnen kommen bereits seit Jahren, kennen sich aus in den Zusammenhängen und nutzen diese wo möglich in eigener Regie. Sie pflegen eine gewachsene, mitunter vertraute Beziehung zu den Mitarbeitern und neigen zu sportlichen & handwerklichen Aktivitäten jeglicher Art.

Unsere jungen und ganz jungen Besucher wohnen zumeist in der direkten Nachbarschaft und besuchten, so es Zeit & Verpflichtungen hergaben, täglich den Bauspielplatz und sei es „nur“ um zu den Tieren zu schauen oder sich in Erinnerung zu bringen. Sie kommen gern, nehmen die Mitarbeiter intensiv in Anspruch und



fühlten sich von handwerklichen & bewegungsorientierten Angeboten angesprochen. Altersübergreifende Beschäftigungen und gegenseitige Hilfestellungen gehörten durchaus zur Normalität im großen sozialen Miteinander der Besucher. Wohl Dank des lauen Winterbeginns und des eingeschränkten Öffnungszeitenangebotes der Mühle war der Bauspielplatz bis zum Jahresausklang über gewöhnlich hoch frequentiert.

## Tierbereich

Auf Initiative unserer Freiwilligen im Ökologischen Jahr widerfuhr dem Tierbereich eine angenehm anmutige Wandlung seines äußeren Erscheinungsbildes. Um allerdings so frisch und ansprechend rüberzukommen wie

Sehr konzentriert bei der Sache:



Links: neue Platzbewohner; rechts: Alteingesessene

gegenwärtig, hatte er einiges über sich ergehen zu lassen. Mit vereinten Kräften wurde dem Wildwuchs der Jahre zu Leibe gerückt, Zäune versetzt, Gehege umgestaltet, der Teichgrund ausgebessert, gepflanzt & gepflastert, - nun wer eben schön sein will...

Wie in den Bereich hineingewachsen fügt sich das neu entstandene Hühnerhaus in das Gelände. Für diese schöne Behausung wurde aufwendig am Naturholz gearbeitet, gefräst, gebohrt, geschraubt und die Form des Daches mit Förderbandgummi dem natürlichen Umfeld angepasst. Nicht auf zwei allerdings auf vier Beinen, hübsch dahergemacht und hier & dort etwas detailverliebt, mutet es an wie das Hexenhaus eines russischen Märchenfilms.

Neben den umfassenden Bautätigkeiten kam es innerhalb des Tierbestandes zu heterogenen Entwicklungen. Noch vor der Fertigstellung des Hühnerhauses sorgte der Diebstahl unserer gesamten Hühnerschar für allgemeine Betroffenheit. Präzise wurde in der Nacht zum 30. März und zum 9. April das Blockhaus aufgebrochen, um nacheinander alle dort lebenden zwölf Hühner, den Hahn und schließlich die randvolle Futtertonne zu stehlen. Dank einer Anwohnerspende beleben gegenwärtig wieder vier weiße & vier braune Hennen mit ihrem Hahn das Bauspielplatzgelände.

Nachdem den Gänsen nun abermals die ungeteilte Nutzung des Blockhauses obliegt, geben wir uns der Hoffnung eines Bruterfolges bei kommenden Bemühungen hin. Im Entenbestand hingegen entwickelte sich ein grundsätzlicher Mangel, der sich in einem auf dem Kopf gestellten Geschlechterverhältnis darstellte.

Nach dem fast vollständigen Kahlschlag durch die Kaninchenseuche füllten sich die Kaninchen & Meerschweingehege übers Jahr auf einen stabilen Bestand von fünf Meerschweinen und neun Kaninchen. Der

Zuwachs im Bestand wurde uns fast ausschließlich aus dem Umfeld sprichwörtlich angetragen. Hinsichtlich einer sinnvollen Familienplanung kamen wir nicht umhin tierärztliche Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Und dann waren da noch die beiden kastrierten Ziegenböckchen, die, um dem Metzgermesser zu entgehen auf Anregung junger Familien aus dem direkten Wohnumfeld, die mit ihren Kindern regelmäßig

Dank einer Anwohnerspende beleben gegenwärtig wieder vier weiße & vier braune Hennen mit ihrem Hahn das Gelände.

Bauspielplatz besuchen, hier nun eine Bleibe finden sollten. Nach dem eingehenden Studium der entsprechenden Literatur wagten wir die praktische Erfahrungssuche und richteten ein Bauwagenappartement her. Mit einer umzäunten Spielwiese

bis um das Blockhaus herum waren wir bemüht den Aktionsradius der noch ungestümen Böcke vorerst zu begrenzen. Perspektivisch erliegen wir noch immer der naiven Vorstellung, nach einer Gewöhnungsphase und kontinuierlichen Beziehungsarbeit den Beiden eine Aufgabe anvertrauen zu können, wie etwa das Abgrasen angrenzender Wiesen oder als Bollerwagengespann. Bis Jahresende zumindest hatten sich die zwei Jungböcke bereits ein ordentliches Polster angefuttert. Allein das angekündigte Engagement der Anwohner in der Tierversorgung entwickelte sich schleppend.

Speziell unter jungen Eltern mit Kleinkindern & Großeltern mit Enkelkindern erfreute sich der Tierbereich nach seiner Umgestaltung und die Frage nach sechs Eiern oder einem frisch abgebackenen Brot aus dem Holzbackofen, einer wachsenden Beliebtheit.



Die Hühner vom Oviener Bauspielplatz, hier auf einem Ackerfeld, sind gestohlen worden. Foto: Verein „Spielwagen“

### Bauspielplatz Ovienerstadt Kinder traurig: Alle zwölf Hühner gestohlen

...Neu-Ovienerstadt (10). Traurige Gesichter auf dem Bauspielplatz „Mittelteil“ an der Trüppelstraße. „Zuerst ist innerhalb kurzer Zeit umher flüchtend geschickter“, sagt Liane Kauter, Geschäftsführerin des Trägervereins „Spielwagen“. In der Nacht zum 30. März und zum 9. April brachen Unbekannte jeweils das Blockhaus auf dem Bauspielplatz-Gelände in Ovienerstadt auf. „Nacheinander wurden alle zwölf Hühner und ein wunderbar schöner Hahn geschickter“, so Liane Kauter. „Das sind Tiere, die seit vielen Jahren durch Kinder, Jugendliche und Besucher auf dem Platz hinwegbewacht, geliebt und gepflegt wurden. Von den Hühnern im Bereich von dreier Dutzend, die weiß und rot, rot und schwarz und schwarz, rot und weiß sind.“

...und waren. Leider die Hühner bei „Kochtopf“, fragt Liane Kauter. „Hier haben Kinder die die Tiere ausmühen.“ Das Blockhaus war fest verschlossen und wurde aufgetrieben“, sagt die Geschäftsführerin. Die Triefalmung auf dem Bauspielplatz. In Neu-Ovienerstadt soll den Stadtkindern ein Stück Natur näher bringen und eine Verantwortung für lebendige Wesen entwickeln helfen. „Ein ganz wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit ist, dass die Kinder gut oder jemand ihre Tiere geben kann, werden wir uns sehr über eine Kontaktaufnahme freuen“, sagt Liane Kauter. Der Verein ist erreichbar per E-Mail unter [post@spielwagen-ovi.de](mailto:post@spielwagen-ovi.de) oder da... unter Telefon 091 30 11.



Platzansichten

## Werkstattbereiche

Die verschiedenen Werkstattbereiche prägten sich in ihrer Entwicklung im Jahresverlauf unterschiedlich aus.

Die Holzwerkstatt bestach durch ihre universelle Nutzung mit entsprechendem Schwerpunkt im Angebotsbereich. In wöchentlicher Abfolge und wechselnden Angeboten wurde am Holz genagelt, gesägt, gebohrt, übten sich die Kinder in Umgang und Bearbeitung des Materials und zauberten schließlich aus einem alten Brett ein Vogelhaus oder aus einem Stück Kieferngeäst eine Vogeltränke etwa. Daneben diente uns die Holzwerkstatt für vorbereitende Arbeiten zur Unterhaltung der Einrichtung, kleine Werkelein der unterschiedlichsten Art und überschaubare nicht zu aufwendige Fahrradreparaturen bei Frost und Dürre. In diesem Umfang unterlag sie einer täglichen Inanspruchnahme.

Spezieller die Materialwahl in der Schmiede, in der zwar zum überwiegenden Teil geschmiedet aber auch jegliche andere Metall- und Schweißarbeiten verrichtet wurden. Regelmäßig am Donnerstag schob sich der dicke Rauch schwelender Kohle träge unter dem Dach des Schmiedegemäuers hervor, begleitete der Klang des Hammerschlages die nachmittägliche Szenerie und übten sich mehr und minder Betagte in der Verformung des heißen Eisens. In zwei thematisch besetzten Wochen zum Thema Schmieden & Schrott gaben wir uns einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Material hin.

Während der Themenwoche Schrott konnten primär Erfahrungen im Biegen, Dengeln und Schweißen unterschiedlicher Alteisen & Metalle gesammelt werden. Die Schmiedewoche bot Interessierten Raum für erste Erfahrungen und den schon etwas Geübteren, zu einer tieferen Erfahrungssuche. Im kreativen Miteinander entstanden daraus begehrte Gebrauchs-gegenstände wie etwa Schlüsselanhänger, Nagel, Kerzenhalter, Messer oder Beil in ganz persönlicher Machart.

Als relativ eigenständiges Aufgabenfeld von Schülern und Praktikanten unterlag die Arbeit der Fahrradwerkstatt im Jahresverlauf einer wechselnden Verantwortung. Während des festen Öffnungszeitenes der Werkstatt innerhalb der Woche wurden ausgedehntere Arbeiten am Rad verrichtet, hingegen an den anderen Tagen Notreparaturen auf Nachfrage unterstützt wurden und die Not Einzelner zumindest phasenweise ungleich höher schien als unser Potenzial und guter Wille. Im Zuge der Werkstattarbeiten entstanden

Regelmäßig am Donnerstag schob sich der dicke Rauch schwelender Kohle träge unter dem Dach des Schmiedegemäuers hervor.



zwei verkehrssichere Bauspielplatzräder mit denen sich die Mobilität der Mitarbeiter im Gemeinwesen seither um einiges erhöht hat. Dem Engagement und Ideenreichtum der Freiwilligen im Ökologischen Jahr und des Zivildienstleistenden geschuldet, lud der Baubereich seit dem vergangenen Jahr wild und abenteuerlich zum Spielen, Klettern, Bauen, Erkunden und Mitgestalten. Im Rahmen einer Butzenbauwoche begann die umfassende Umgestaltung entstanden Butzen, Türme, Kletterpfade und ein Schiff. Stärker frequentiert als in den Jahren zuvor und sporadisch gern genutzt, entwickelten sich anhaltende Aktivitäten der Kinder im Baubereich aus sich selbst heraus, bislang dennoch nur zögerlich.

## Feste Angebote & Projekte

Neben dem täglichen Gesprächsangeboten, wurden den Kindern im Rahmen der offenen Arbeit an den verschiedenen Wochentagen feste Angebote unterbreitet. Diese zeigten sich übers Jahr wenig variabel und entsprachen zum überwiegenden Teil den Interessen unserer Besucher.

In aller Regelmäßigkeit und wöchentlichem Turnus wurde...

- am Montag - der Tierbereich aufgeräumt, Ställe ausgemistet/ Gehege abgeharkt u.ä.,
- am Dienstag - in der Holz & Fahrradwerkstatt emsig geschraubt, gesägt, gehämmert & auf dem

**Gelände in Spielen zu Geschicklichkeit und Motorik erprobt**

- **am Mittwoch – gekocht**
- **am Donnerstag – geschmiedet und**
- **am Freitag - Selbstgebackenes aus dem Holzbackofen verköstigt.**

Das besonders Interesse der Kinder bestand freilich an den Aktivitäten des Kochklubs, der Fahrradwerkstatt und der Schmiede. Vielleicht jahreszeitlich bedingt variierten die Angebote auf der Beliebtheitsskala der Kinder. Während über Frühjahr und Sommer am Dienstag verstärkt Spiele Anklang fanden, wurde im Herbst vorzugsweise gewerkelt und geschraubt. Die Werkstattangebote gestalteten sich mit wechselnden Inhalten.

Daneben luden wir zu thematisch besetzten Projektwochen im offenen Bereich ein, wobei die Resonanz der Kinder vom wohlwollenden Interesse bis zum zaghaften Verlangen reichte. In zeitlicher Abfolge gestaltet sich das folgendermaßen:

- **07. bis 10.03.2011 Schmieden – der verstärkten Nachfrage Rechnung zu tragen**
- **14. bis 17.-03.2011 Thema Schrott Schweißen & Gestalten**
- **18. bis 27.04.2011 Butzenbau – siehe Werkstattbereiche**
- **09. bis 13.05.2011 Solarkocherexperiment – von der Satellitenschüssel zum Solarkocher**
- **19. bis 23.09.2011 Lehmbau, Lehmsteine bauen & verfachen – Einrichtungsbezug Schmiedegemäuer**

**Die schulfreie Zeit**

Während der Ferien begann die Öffnungszeit für gewöhnlich bereits am Vormittag mit dem Entdecken eines Mitarbeiters auf dem Bauspielplatzgelände, in aller Regel jedoch

Die Tage standen ganz im Zeichen des Eintreffens der Ziegen und der Gewöhnung aneinander hinsichtlich einer nachhaltigen Förderung der Mensch-Tier-Beziehung.

pünktlich zur Tierversorgung. Dafür wurde es speziell bei Ausflügen, Tagesaktionen und Freizeiten ja ohnehin, am Nachmittag auch schon mal etwas später als eben gewöhnlich. Die Winterferien versüßten wir uns bei lauschigem Bauwagenkino gleich neben dem beheizten Ofen, regten den Körper im sportlichen Wettkampf an der Bowlingbahn zu Bewegung an und nahmen im Naturkundemuseum bei der Ausstellung über Mythen, Legenden und der heutigen Lebenswelt des Wolfes einen gehörigen Schluck um unseren Wissensdurst zu stillen.

Hauptinhalt unserer Aktivitäten während der Frühjahresferien bestanden zweifellos in bereits erwähnter Butzenbauwoche. Die Ferientage über wurde beharrlich gegraben, gesägt, gehämmert, gemeinsam Balken hin & her gehuckt und schlicht die Basis für die weitere schöpferische Entwicklung des Baubereiches gelegt. Zu Gründonnerstagabend

genossen wir zwischenzeitlich die Wärme und Behaglichkeit eines wild lodernnden, doch überschaubaren Osterfeuers auf dem Bauspielplatzgelände.

Mit einer reichlich gedeckten Kinderfrühstückstafel starteten wir gestärkt in die freien Tage vor Pfingsten. Diese standen dann ganz im Zeichen des Eintreffens der Ziegen und der Gewöhnung aneinander hinsichtlich einer nachhaltigen Förderung der Mensch-Tier-Beziehung.

Neben den klimatischen Gegebenheiten brachten uns in den Sommerferien die zahlreichen Hortklassenbesuche am Vormittag und das Umsetzen von Ferienangeboten im Rahmen der offenen Arbeit am Nachmittag immer mal wieder ins Schwitzen. Und dann waren da noch unsere drei Kanutouren bei denen wir auf naturnahen Pfaden wandelnd das große Abenteuer suchten. Viele kleine gleichwohl erlebten die Teilnehmer

- **vom 19. bis 21. Juli 2011 während der Kinderkanutour auf der Bode,**

Outdoorerleben während der Kanutour



- vom 25. bis 29. Juli 2011 während der Kanutour der BMX'er auf der Havel und
- vom 09. bis 12. August 2011 während der Tour unserer 13 bis 15 jährigen „Rüpel“ auf der Havel.

In den Herbstferien rief der Berg und zwei Mädels, drei Knaben & das entsprechende Personal begaben sich auf eine Tagesreise ihn zu erklimmen. Südlich von Schierke an den Schnarcherklippen, zwei etwa 25 Meter hohen Felsentürmen, probten sie fachgerecht gesichert Auf und Abstieg am klammern Gestein. Mit einer Schnipseljagd im Wohngebiet am 22. Oktober fanden die Ferienaktionen des Bauspielplatzes ihren Abschluss.

### Feste

Selten genug hingegen legten wir den inhaltlichen Schwerpunkt unseres Wirkens auf die Umsetzung kleiner, feiner und gern auch thematisch besetzter Bauspielplatz-feste, wie etwa dem Herbstfest am 05. November.

Unumstrittener Höhepunkt der Feierlichkeiten allerdings war das Seeräuberfest zum 17. Geburtstag des Bauspielplatzes am 28. Mai. Das Thema sprach an und um sich des Handwerkszeuges dieser speziellen Seemannskultur anzunehmen, erspielte sich bei schönem Wetter und lauer See eine bunte Gesellschaft kleiner und großer Liebhaber der Freibeuterei das Areal. Einen Nachmittag lang erfuhren Schiff und Baubereich eine ungekannte Aufmerksamkeit als **DER** Aktionsraum des Spiels und wer denn da wollte, erprobte sich beispielsweise im Knüpfen unterschiedlicher Knoten, im Siebdrucken des eigenen Hemdes mit wahrhaft seeräuberischen Motiven und/oder schickte - ach wie zeitgemäß, seine Flaschenpostbotschaft mit Hilfe einer Flaschenrakete in die Welt. Mit Schatzkarte, kindlicher Phantasie und kollektivem Spürsinn begaben sich die jungen Seeräuber auf gemeinsame Reise noch unbekannte Schätze zu bergen. Speis & Trank sorgten für das leibliche Wohlbefinden und überschaubare körperliche Fitness. Bei zahlreichen Piratenspielen konnte Geschick und Wissen erprobt werden und wer es vermochte den Widrigkeiten zu trotzen und die ein oder andere Herausforderung zu bewältigen erwarb das Anrecht, im Zuge einer zünftigen



Seeräuber in Aktion -  
 Impressionen vom Piratenfest am 28.05.2011

Seeräubertaufe im Kreise der Freibeuter aufgenommen zu werden. Im Schein des lodernen Feuers, der Jongleure, Feuerspucker und noch manch abenteuerlich anmutender Geschichte verabschiedeten sich schließlich nach und nach die kleinen und großen Piraten in die Nacht und das reale Leben.

### Besucher & Nutzergruppen

Wiederholt konnten wir dem Bedarf externer Besuchergruppen entsprechen, die räumlich und personell fachlichen Möglichkeiten des

### Externe Gruppen, die auf dem Bauspielplatz Angebote in Anspruch nahmen:

05.04.2011	Oskar Linke Schule
05.05.2011	Harnischschule Wolmirstedt
18.05.2011	Wasserfallsschule,
01.06.2011	Kükelhaus Schule Kindertag,
16.06.2011	Hort Diesdorf,
20.06.2011	Grundschule Nordpark
21./22.06.11	SEK Thomas Mann Projekttag Schmieden & Kochen
24.06.2011	RIKH Projekt Schmieden,
28.06.2011	Makarenko Schule,
02.07.2011	Abschlussfest 4.Klasse Grundschule Annastrasse
04.-07. 07.	Projektwoche Oskar Linke Schule,
12.07.2011	Projekttag Hort Nordwest mit Arbeit & Leben,
13.07.2011	Hort Hopfengarten,
15.07.2011	Hort Zielitz,
03.08.2011	Hort Brücke,
04.08.2011	Hort Schatzkiste,
16.08.2011	Hort Westernplan,
01.09.2011	Hort Comeniusschule,
03.09.2011	Kindergeburtstag
11.10.2011	Thomas Mann Schule Projekttag,
28.10.2011	Käferwiese Halloweenfest
14./15.11.	Projekttag Münsterschule,
07.12.2011	Kükelhausschule Schmieden
21.12.2011	Jahresabschluss Oskar Linke Schule

Bauspielplatzes etwa zur Gestaltung von Hortbetreuungsangeboten und Projekttagen, in Anspruch zu nehmen. Die Inhalte variierten dabei, nach Anliegen und pädagogischem Hintergrund des jeweiligen

Trägers wie eben auch unseres personell zeitlichen Potenzials und die Gruppenstärken schließlich, zwischen sechs und vierzig Teilnehmern.

In kalendarischer Abfolge stellt sich das wie in der Abbildung dar – siehe links:

Von April an und in aller Regel am Mittwochnachmittag belebten Hortkinder der Übergangsquartierten und damit vorübergehend benachbarten Grundschule Nordwest vorwiegend Bau- und Tierbereich des Bauspielplatzgeländes.

Rückwirkend betrachtet verstanden wir es speziell während der Ferienzeiten wesentlich geschickter als in den Vorjahren die Hortklassenbesuche zu strukturieren, um eben auch hinsichtlich der anstehenden Ferienaktionen im Rahmen der offenen Arbeit auf die eigenen Ressourcen zu achten.

Ferner nutzten Studenten und Schüler die Spezifik des Arbeitsfeldes und die Erfahrung der darin Tätigen um sich über Möglichkeiten und Bedeutung des Spiels auf Bauspielplätzen zu bilden. Einen direkten visuellen Eindruck und entsprechend inhaltliche Einblicke in das Thema gestatteten sich am

- 12.01. und 02.11. die Fachhochschule Magdeburg/Stendal,
- am 11.04. das Europäische Bildungswerk,
- am 26.05. & 23.06. die BBs4 und
- am 16.11. die Elke Meister Schule.

### Begleitung im Einzelfall

Die Einzelfallhilfe in der Arbeit des Bauspielplatzteams war, wie in den Jahren zuvor von überwiegend praktischer Natur und reichte von der Umzugs- bis zur Hausaufgabenhilfe.

Drei Schülern der Brüder Grimmschule und einem Schüler der Waldorfschule Halle ermöglichten wir mit einem vierzehntägigen Schülerpraktikum erste Einblicke wie Arbeitswelt aussehen kann. Für zwei Schüler der Brüder Grimmschule war der

Platzansichten



Bauspielplatz Einsatzort ihres Praxistages. In vertraglicher Vereinbarung mit Vertretern der Makarenkoschule und des Vereins Bunte Feuer ermöglichten wir einem Schüler, im Rahmen eines Schülerbetriebspraktikums der allgemeinen Schulpflicht Genüge zu tun. Vom 23. Mai bis zu den Sommerferien währte das Praktikum und im Umfang von 30 Wochenstunden waren wir fortan bemüht, wo denn sinnbringend, zu fördern und zu fordern.

Vorwiegend in Arbeiten zur Aufrechterhaltung der Funktionalität der Einrichtung wurden fortwährend junge Menschen mit gerichtlich auferlegten Arbeitsstunden eingebunden und angeleitet. Mehrfach kam es zu einer klientenbezogenen Zusammenarbeit mit Kollegen der Einzelfallhilfe des Corneliuswerkes. Zudem pflegten wir die bewährten Kontakte mit den Kollegen von Jugendgerichtshilfe, den sozialen Diensten der Justiz und Caritas.

### Gemeinwesenarbeit

Zumeist in Formen praktischer Hilfe pflegten wir die gewachsene und bewährte Kooperation mit der Bürgerinitiative Olvenstedt, wie etwa beim alljährlichen Frühjahrsputz im Wohngebiet, bei der Sperrmüllentsorgung, Fahrdiensten oder Umzugshilfe.

Zudem unterstützten wir die Vorhaben des Vereins zum Erhalt der alten Döppler Mühlenruine direkt und vor Ort, beim Ablagern alter Grauwackesteine zur Ausbesserung der Mühlenhaut später einmal oder etwa zum Vorlesetag am 18. September.

Während die Mühle den Raum des literarischen Prozesses darstellte, bot der Bauspielplatz einen Teil des kulturellen Programms ringsum.

Am 11. Oktober war das Areal Treffpunkt für gut achtzig Kinder, die bei Lagerfeuer, Tierschau & warmen Tee die Zeit im naturnahen Raum überdauerten bevor zur

großen Schnipseljagd der GWA ins Wohngebiet geblasen wurde.

Mit wärmenden Feuerkörben, duftendem Stockbrot und heißen Herzen beteiligten wir uns am ersten Dezember in alljährlicher Wiederkehr am Weihnachtsmarkt der Brüder Grimmschule.

### Bauliches

Tätigkeiten zur Absicherung der inhaltlichen Arbeit und zur Aufrechterhaltung der Funktionalität des Bauspielplatzes sind aufgrund der Nachvollziehbarkeit von natürlichen und direkten Zusammenhängen, aber auch ihres zeitlichen Aufwandes wegen Teil des pädagogischen Konzeptes und der offenen Arbeit. Das war im vergangenen Jahr nicht anders.

Bevor das Holz einer entsprechenden Nutzbarkeit entsprach, war Einiges an ehrlicher Arbeit vonnöten.

Vom 23. bis zum 26. Februar trieb es uns in die Colbitz/Letzlinger Heide um nach Absprache mit dem zuständigen Forstamt Bauholz zu schlagen und unseren Jahresbedarf an

Feuerholz, zumindest für den Holzbackofen, zu decken. Bevor das Holz allerdings einer diesbezüglichen Nutzbarkeit entsprach war Einiges an ehrlicher Arbeit vonnöten, wie eben dem Fällen und Entasten der Bäume, dem Ablängen der Stämme auf transportable Maße, dem Verladen und Transportieren der Stammware und schließlich dem Aufspalten & Ablagern des Holzes auf dem Bauspielplatzgelände. Nach der Trocknungsphase lieferte es uns die nötige Energie für lecker Brot, Flammkuchen, Bratäpfel und die ein oder andere kulinarischer Entdeckung.

Die Jahre der erlebnispädagogischen und immer auch verschleißintensiven Nutzung unserer Kanadier, hatten ihre Spuren an den Booten hinterlassen und zogen nun aufwendige Pflegearbeiten nach sich. Boot für Boot wurde fein säuberlich geschliffen, wo denn da nötig verspachtelt und mit Hilfe

An den Schnarcherklippen im Harz



eines zwei Komponenten Harzes die Bootshaut versiegelt.

Um auch in Zeiten der Umweltzonen mit unserem Spielmobil im Stadtgebiet straffrei unterwegs zu sein scheuten wir keinen Aufwand um mit pflegerischen und investiven Mitteln, an wenigstens zwei der beliebten Oldtimerkennzeichen zu kommen. Im Zuge der TÜV Untersuchung und in Anerkennung des Alters und technischen Zustandes des Gefährtes wurde unserem Anspruch schließlich entsprochen.

### Personal & Bildung & Aktion

Wie in den Jahren zuvor war der Bauspielplatz für Auszubildende & Studenten auf ihrem Weg zum Erzieher oder Bachelor etwa, einen kalkulierbaren Zeitraum lang Einsatzort und praktischer Erfahrungsraum. Zwei Vierteljahres- und ein Sechswochenpraktikant erfuhren das Wirken ökologischer & sozialer Zusammenhänge in unserem Arbeitsfeld unmittelbar und bereicherten die inhaltliche Arbeit des offenen Bereiches um einiges. Von der engagierten Vorstellung unserer Freiwilligen im ökologischen Jahr sicherlich etwas verwöhnt, bedurfte deren personeller Wechsel im September einer zeitlich aufwendigen Neustrukturierung unserer Arbeitszusammenhänge. Zuvor jedoch ging es vom 25. bis zum 31. August beim Seniorenpaddeln auf der Warnow für die Freiwilligen und Mitarbeiter nochmal richtig zur Sache.

Bei einem ordentlichen Wasserstand, frühherbstlichen Temperaturen & einer hohen Luftfeuchtigkeit bescherte uns die kollegiale Abschlussfahrt feuchtklamme & erlebnisreiche Momente, neben jenen der Reflexion und der heiter bis wehmütigen Erinnerung.

Unter dem Aspekt der fachlichen Weiterbildung und Teamentwicklung nutzten wir das Angebot der internen Mitarbeiterfortbildung des Vereins. Am 25. und 26. Juni bewegten wir uns auf der



Fachtagung der Natur & Waldkindergärten in Jena zwischen theoretischen Inhalten & praktischen Ansätzen – mit einem Blick über den deutschen Tellerrand übrigens, und pflegten den fachlichen Austausch. Das Thema Naturkindergarten blieb ohnehin das Jahr über präsent und war Inhalt diverser interner Runden.

Im Rahmen unserer personell physischen Leistungsfähigkeit waren wir Teil des sportlichen Erfolges des Vereins beim Firmenstaffellauf im Stadtpark. Und schließlich entzündeten wir auf dem Endzeitfest in Bucktopia am 14. und 15. Oktober noch einmal das Schmiedefeuer und übten uns in der kreativen Resteverwertung diverser Altmetalle.

Text: Olaf Kohl

## Daten & Fakten zur Einrichtung Bauspielplatz „Mühlstein“

**Räume:** 3.000 qm Grünfläche zum Spielen, Werkeln, Basteln, Bauen; Werkstatt- & Sozialgebäude, Schmiede, Ställe, Blockhaus, diverse Bauwägen als Material- & Werkzeuglager

**Personal:**

Zwei pädagogische Mitarbeiter mit je 0,75 VbE als Leitungsteam der Einrichtung, zwei Helferinnen im Freiwilligen Ökologischen Jahr, ein Zivildienstleistender, zeitweilig pädagogische PraktikantInnen

**Besucherstruktur:** (gezählt & dokumentiert mit Secosoft)

Gesamtzahl der Besuche im Offene-Tür-Bereich: 14.389 Kinder & Jugendliche & Eltern, d.h. 287,78 pro Woche, 52.326 pro Tag; davon 45,31 % Mädchen und 54,69 % Jungen.

Die meisten BesucherInnen verzeichneten das Lagerfeuer (158 Veranstaltungen, 2.426 Besuche), gefolgt von der Tierpflege (732 Veranstaltungen, 841 BesucherInnen) und dem Butzenbauen (77 Veranstaltungen, 546 BesucherInnen)

**Zeit & Inhalt:**

Die Einrichtung hatte im Jahr 2011 in 50 Öffnungswochen geöffnet = insgesamt wurden 3.118 Angebotsstunden vorgehalten.